SPRAWIEDLIWOŚĆ

Abonnementspreis für Überall:
Ganzjährig . . . . fl. 3·—
Halbjährig . . . . „ 1·75
Vierteljährig . . . „ 1.—

Eine einzelne Nummer kostet 15 kr.

Inserate werden mit 10 kr. für die zweimalgespaltene Petitzeile berechnet.

Die Gerechtigkeit.

Organ für Handel, Industrie und Angelegenheiten des öffentlichen Lebens.

Eigenthümer und Redacteur
Ch. N. Reichenberg.

Redaction und Administration
Grodgasse 50.

Erscheint jeden 1. und 15. eines Monats.

Nummer 8. *Krakau, den 15. April 1898.* *VI. Jahrgang.*

Der neue Statthalter*).

Auf dem galizischen Statthalterposten hat sich ein wichtiger Personenwechsel vollzogen. Die letzten Statthalter (abgesehen von Fürst Sanguszko, der blos kurz als Statthalter fungirte) Zaleski und Badeni waren im Bureaudienst aufgewachsene Beamte. Jetzt aber gelangt auf diese wichtige Stelle, gerade wie auf einen Ministerposten, nach parlamentarischem Muster, ein unabhängiger Politiker, ein Mitglied der Majorität des Landtages und des Reichrathes, also ein Mann nicht des Dienstes, sondern der stets und vor Allem dem Interesse des Landes und des Volkes, wenn auch nach specieller Arffassung seiner Parthei, das ist der koservativen Parthei des Polenklubs, zu dienen gewohnt war. Also ein nicht durch bureaukratische Traditionen beeinflusster, ein unabhängiger, ein unabhängig denkender und fühlender Mann, wird jetzt dieses Staatsamt bekleiden, das um so wichtiger ist, je wichtiger die Stellung Galiziens im Gesammtstaat geworden. Dies ist ein Fortschritt in bürgerlicher und politischer Hinsicht, zumal wenn man erwägt, dass der Conservatismus der polnischen Aristokratie nicht zu verwechseln ist mit dem reaktionären Conservatismus eines Falkenhayn oder Schwarzenberg. Der polnische Conservatismus stellt so wie der englische und ungsrische das Interesse der Nation und des Staates höher als das Interesse des Standes. Letzteres ist nicht oberstes Prinzip wie bei den deutschen und böhmischen Feudalen. Der polnische Conservatismus war und ist gerade wie die Demokratie zu den höchsten Opfern fürs Vaterland bereit. sein höchstes Ideal ist die Ehre und das Ansehen des Staates, dem er ergeben ist. Zwar kennt die polnische Geschichte eine grosse und schwerwiegende Ausnahme (Die Targowica), aber meistens war der Adel an der Spitze jeder edlen grossen Volksbewegung. Sein wirken war vorwiegend gemeinnützig und human.

Am besten kann dies die polnische Judenschaft bezeugen, und bekanntlich war und ist die Behandlung der Juden stets der Gradmesser der Cultur der Völker, unter denen sie lebten. In Polen haben die Juden ihre Aufnahme, ihre Rechte und Privilegien den aus dem Adel hervorgegangenen Wahlkönigen zu verdanken. Könige und Adel schützten sie auch gegen den Neid und gegen die Verfolgung seitens der in den Städten überwiegenden eingewanderten deutschen Bevölkerung.

Graf Leo Piniński ist ein würdiger Repräsentant des gebildeten polnischen Adels. Seine streng katholische Gesinnung kann seinem unbefangenen Urtheile nicht im Wege stehen, da sie mit Gerechtigkeit und Unparteilichkeit gepaart ist. Man rühmt ihm eben sein Verständniss für religiöses Empfinden auch jeder anderen Religionsgesellschaft nach, seine Achtung vor Recht und Bedeutung jedes Stammes und Volkes.

Er ist in Galizisch-Podolien aufgewachsen und kennt aus eigener Anschauung die entsetzliche ökonomische und sociale Noth der galizischen Juden, er weiss, dass sie die Nacktesten und Ärmsten unter den Nackten und Armen sind. Er kennt ihren Fleiss und ihre Arbeitskraft, er weiss, dass sie als Gutspächter, als Gutsverwalter, als Brennereileiter, als Besitzer kleiner Parcellen

*) Wir haben im gleichen Sinne über den neuen Statthalter schreiben wollen und indem der Israelit in Lemberg, ein älteres und massgebenderes Blatt wie die „Sprawiedliwość" zuvorgekommen ist, reproduziren wir dessen Ausführungen, denen wir uns vollkommen anschliessen.

Die Redaction.

die besten Landwirthe sind, besser als der auf ekonomischen Schulen gebildete Adel, er weiss ihre Nützlichkeit für die Volkswirthschaft des Landes zu schätzen, er kennt die bodenlose Unstichhältigkeit der Vorwürfe aus antisemitischem Lager. Er weiss, wie gut Juden und Christen sich mit einander vertragen, einander ökonomisch ergänzen, wenn sie nicht durch gewissenlose Wühler gegen einander gehetzt werden.

Also wir empfehlen seiner Einsicht, seiner gründlichen Kenntnis der Verhältnisse die Interessen der zahlreichen jüdischen Bevölkerung dieses Landes. Wir hoffen von ihm stets gerechte Prüfung und Entscheidung.

Der Lemberger Israelit.

Oeffentliche Plenarsitzung des Cultusvorstandes.

Sonntag den 17 d. M. hat eine Plenarsitzung des hiesigen Cultusvorstandes stattgefunden. Anwesend waren 26 Mitglieder und den Vorsitz führte der Präses, Herr Dr. Leon Horowitz. Der Vorsitzende theilte zumächt der Repräsentanz mit, dass der Vicepräsident, Herr Hirsch Landau, verhindert sei, an den Berathungen theilzunehmen, nachdem dessen Schwester, Frau Serel Dallet, plötzlich verschieden ist. Der Präses wurde von der Repräsentanz ermächtigt, im Namen derselben dem Vicepräses ein Beileid auszusprechen.

Hienauf hat der Secräter, Herr Pellikan, das Protokoll der letzten Sitzung verlesen.

Vorsteher, Herr Dr. Samuel Tilles, interpellirte den Präsidenten aus welchem Anlass seitens des Vorstandes die Bücher des Vereines »Megadle Jesomim« revidirt wurden. Der Präsident beantwortete diese Interpellation dahin, dass dieser Verein den Vorstand um eine Subvention angegangen sei und zugleich das Ersuchen stellte, dass die Bücher desselben von Seiten des Vorstandes einmal revidirt werden.

Vorsteher, Herr Dr. Jan Albert Propper, stellte den Antrag, dass ein Comité mit der Vorbereitung des Materiales für den Gemeindetag in Lemberg, auf welchen die Herren Dr. Leon Horowitz und Hirsch Landau delegirt sind, betraut werde.

Zu diesem Antrage sprach Vorsteher, Herr Dr Zigmund Klein und derselbe ist auch beschlossen worden und die Herren Dr. Leon Horowitz, Dr. Jan Albert Propper, Dr. Zygmunt Klein, Dr. Samuel Tilles, Dr. Ludwig Lustgarten und Dr. Herman Hirsch, wurden in Rede stehendes Comité gewählt.

Vorsteher, Herr Abraham Margulies, interpellirte den Präsidenten wegen Nichtvorlage einiger seit Monaten an die Repräsentanz gerichteter Gesuche. Der Präsident rechtfertigte diese Verzögerung mit der Vornahme der Neuwahlen.

Hienauf wurde zur Tageserdnung geschritten:

Der erste Gegenstand war die Berichterstattung der Controll-Commission und das Referat hatte Vorsteher, Herr Ignatz Schneid.

Der Bericht lautete, dass sowohl die Bücher der Repräsentanz wie das Vermögen der Gemeinde welches in Werthpapieren lokirt ist, seitens, der Controll-Commission genau geprüft und dass Alles in Ordnung gefunden wurde und der Referent, Vorsteher, Herr Ignatz Schneid, beantragte, dass dem abgetretenem Vorstande das Absolutorium ertheilt werde, was geschehen ist.

Die Repräsentanz bewilligte eine Subvention von fl. 25 für das Spital in Carlsbad, das zur Cursaison auch galiz. Juden aufnimmt, eine Subvention von fl. 150 für den Verein zur Bekleidung und Beschuhung armer Schulmädchen.

Der Präses verlangte von der Repräsentanz die Ermächtigung, über den Betrag von fl. 1000 ohne vorherige Einwilligung der Repräsentanz in Nothfällen disponiren zu können und nachträglich über solche Rechnung zu legen, diesem Verlangen des Präsidenten hat der Vorstand stattgegeben.

Sodann ist der Beschluss gefasst worden, die Steuerrückstände zu revidiren und Uneinbringliches zu storniren.

Dem Ansuchen der Frau Adler in Wien, das Bild ihres verstorbenen Gemahls, welcher seinerzeit für das Spital fl. 5000 spendete, im Spitalsgebände anzubringen, wurde stattgegeben. Auf Einladung des Präsidenten der Wiener Cultusgemeinde wurde der Präses, Herr Dr. Leon Horowitz, auf den Tag des Bundes oestr. Cultusgemeinden, welcher am 27 d. M. in Wien stattfindet, delegirt.

Ein Gesuch des Tempelvorstandes, dass die Repräsentanz die Bewilligung ertheile, jeden Samstag Nachmittag für die Studenten der Mittelschulen im Tempel Exhorten abzuhalten, wurde zustimmend erledigt, wonauf der Schluss der Sitzung erfolgte.

Jüdischer Waisenverein (מגדלי יתומים) in Krakau.

Der hier seit dem Jahre 1863 bestehende Verein zur Erziehung armer Waisenkinder beiden Geschlechtes und jüdischer Confession (מגדלי יתומים) hat eine grosse und segensreiche Vergangenheit hinter sich. Unzählig sind die Personen, welche durch diesen Verein, nachdem dieselben elternlos geblieben, arm, verwaist und verlassen waren, den Unterhalt und die mütterliche Erziehung genossen haben. Gewesene Zöglinge dieses humanen Vereines leben jetzt als Bürger hierorts, in verschiedenen Städten Oestreichs, in England, Amerika, Deutschland, Belgien und Frankreich und denken voller dankbarer Errinnerung an ihrer Jugendzeit, wie sich edle und brave Frauen ihrer in der kindlichen Verlassenheit angenommen und ihnen die Grundlage zur bürgerlichen Fortexistenz verliehen haben. Wir sagen brave, edle Frauen. denn der Verein besteht in seiner Totalität ausschliesslich aus Damen, die Mitglieder sind Damen, der Ausschuss Damen und die Leitung und Verwaltung geschiet durch Damen. Der Vereiu ist der vermögendste aller Wohlthätigkeitsvereine in Krakau, derselbe besitzt hier in der Dietelsgasse eine zweistöckige Realität im Werthe von 60 bis 70.000 Gulden und ausser diesen unbeweglichen Liegenschaften, ein bescheidenes Vermögen in Werthpapieren, die jährlichen Einnahmen desselben, welche sich aus Monatsbeiträgen und freiwilligen Spenden recrutiren, belaufen sich auf 14—1500 Gulden, Nachdem die Statuten dieses Institutes noch im Jahre 1863, zur Zeit der centralistischen Regierung, geschaffen wurden, und viel Unzeitgemässes in sich bürgen, so reifte im Bereiche des Vereinesausschusses der Gedanken, die Statuten zu ändern und zu diesem Zwecke wurde für Sonntag den 10 d. M. eine Frauenversammlung der Mitglieder in die Lokalitäten, welche als jüdische Schule der Stiftlinge benützt werde, einberufen. Die Versammlung war von den vornehmsten Damen der Stadt zahlreich besucht. Den Vorsitz führte Frau Dora Fränkel und dieselbe eröffnete die Sitzung mit einer Trauerkundgebung für die jüngst verstorbene Präsidentin des Vereines, Frau Ester Feigel Cypres, in welche die versammelten Damen mit dem Erheben von den Sitzen einstimmten.

Hierauf ergriff Frau Rosalia Blankstein, die Secretärin des Vereines, eine der humansten und edelsten Frauen, die fast täglich die Krankenhäuser des hiesigen Platzes, das Lazarspital, den Englischen Garten, die Kliniken mit Körbern, welche mit Erquickungen gefüllt sind, abschreitet und den unglücklichen Kranken Trost und Labungen angedeihen lässt und nebenbei bemerkt, eine erstaunliche Redegewandheit besitzt, das Wort und setzte den Zweck der Versammlung auseinander, nämlich die Aenderung der Statuten des Vereines.

Es meldete sich Frau Berta Goldgart zum Worte und beantragte, dass ein Comité von Damen gewählt werde, welches mit der Verfassung des neuen Statutenentwurfes, betraut werde und dieses Comité hätte einer demnächst einzuberufenden nochmaligen ausserordentlichen Generalversammlung den Entwurf zur Diocussion und Beschlussfassung vorzulegen. Dieser Antrag der Frau Berta Goldgart hat in der Versammlung auf einige Opposition gestossen, denn die Majorität der versammelten Damen waren dafür, dass die Frage der Statutenänderung ohne einen Entwurf erledigt werde und nachdem es zu keiner Einigung kommen konnte, erlaubte sich Redacteur dieses Blattes, der auf der Versammlung als Berichterstatter weilte, in die Debatte einzugreifen und derselbe wies die absolute Unzulässigkeit nach, die Statuten ohne einen regelrechten Statutenentwurf ändern zu dürfen, worauf der Antrag der Frau Berta Goldgart mit Einstimmigkeit angenommen wurde.

Es wurde sonach eine geheime Wahl vorgenommen, aus welcher die Damen: Cype Horowitz, Rosalia Blankstein, Berta Goldgart, Jetti Landau und Anna Birnbaum als fünf gliedriges Statuten-Comité gewählt wurden, und die Versammlung ist von der Vorsitzenden, Frau Dora Fränkel, geschlossen worden.

Grundzüge eines Statutenentwurfes für den Verein „Megadle Jesomim" in Krakau.

Zweck des Vereines ist die Erhaltung und Erziehung armer elternloser Kinder beiden Geschlechtes und jüdischen Glaubens, welche entweder in Krakau, Podgórze oder Zwierzyniec, wie in den zur Krakauer Cultusgemeinde gehörenden Dörfern geboren sind.

Als Stiftling kann in den Verein ein Kind mit früher angeführten Eigenschaften in dem Alter aufgenommen werden, in welchem dessen Verwaisung und die Aufnahmsfäligkeit für den Verein, eingetreten ist.

Der Verein macht sich zur Aufgabe, die aufgenommenen Stiftlinge zu bekleiden, beschuhen, bekőstigen, den Erfordernissen der Hygiünität gemäss zu pflegen, solche nach Eintritt der Schulpflicht regelmässig in die Volksschule zu schicken, diesen eine religiös-sittliche Erziehung im Allgemeinen angedeihen zu lassen, sowie solche erst dann sich selbst zu überlassen, wenn diese in der Lage sein würden, sich durch Anbringung bei Meistern und dergleichen, ohne Mithilfe des Vereines, zu erhalten.

Der Ausschuss des Vereines besteht aus 24 Damen, welcher aus der geheimen Wahl der ordentlichen Generalversammlung hervorgeht.

Der Damen-Ausschuss hat aber das Recht, sich nach regelrechter Beschlussfassung mit einigen Herren, welche auf das finanzielle Gebahren des Vereines, auf die Verwaltung des Vermögens dasselben Einfluss zu nehmen hätten, zu verstärken.

Nach Genehmigung der neuen Statuten wäre die Wahl des Gesammt-Ausschusses vorzunehmen und jedes Jahr hätte die Hälfte desselben durch das Los auszuscheiden und durch eine Wahl ergänzt zu werden.

Die Präsidentin, zwei Vicepräsidentinen und Schriftführerin hätte der Ausschuss aus eigener Mitte, durch geheime Abstimmung zu wählen.

Die Fonds des Vereines könnten wie bisher durch Beiträge der Mttglieder, die vermittelst von Ehrenincassentinen eingebracht werden würden, sowie durch freiwillige Spenden, herbeigeschafft werden.

Die Leitung des Vereines hätte nach einem genau und tüchtig durchdachten Hausreglement vor sich zu gehen.

Das wären unserer unmassgablichen Ansicht nach die Grundzüge für einen Statutenentwurf für den Verein Megadle Jesomim und das Restliche müsste im Sinne des Vereinsgesetzes vom Jahre 1867 verfasst und ausgefertigt werden.

Altersversorgungs-Verein in Krakau.

(אסיפת זקנים)

Sonntag den 10 d. M. hat in den Lokalitäten des Restaurantsales, Hotel Londres hier, die XXV. ordentliche Generalversammlung des hierortigen israelitischen Altersversorgungs-Vereines אסיפת זקנים stattgefunden.

Die Versammlung war zahlreich besucht. Zunächst hat der langjährige Vereinspräsident, Herr Dr. Moritz Wechsler, die Versammelten begrüsst und an diese eine Ansprache gehalten, in welcher er es mit besonderer Genugthuung hervorhob, dass der günstige Zufall es herbeiführt, dass das 25 jährige Vereinsjubiläum und das 50 jährige Regierungsjubiläum des Kaisers im Laufe dieses Jahres zusammen gefeiert werden können, und theilte mit, dass der Vereinsausschuss gemäss dem Wunsche des Allerhöchsten Monarchen, Dessen 50 jähriges Regierungsjubiläum nur mit Acten der Wohlthätigkeit zu feiern, beschlossen habe, aus Anlass des Kaisersjubiläums heujahr mit dem Neubaue des Siechenhauses, für welchen der Architect, Herr Josef Weinberger, den Plan ausarbeitete, zu beginnen.

Die versammelten Mitglieder haben diesem Beschlusse des Vereinsvorstandes mit Befriedigung zugestimmt. Der Präses, Herr Dr. Wechsler, richtete zum Schlusse einen Appel an die Versammlung, den Verein zu unterstützen, für solchen möglichst Mitglieder zu werben, da dieser nach der Instalirung des neuen Vereinshauses doppelt soviel Ausgaben haben wird wie bisher, weil die Absicht vorhanden ist, die Zahl der männlich und weiblichen Stiftlinge auf sechzig zu erhöhen.

Hierauf ergriff der Vereinssecretär, Herr Abraham Ginzig, das Wort zur Erstattung des Jahresberichtes, vom 1 Jänner 1897 bis 31 Dezember 1887, und wir haben von den beredten und intressanten Ausführungen, welche Herr Ginzig in einer wahren Blumensprache vortrug, folgendes zu verzeichnen:

Das Vereinsvermögen beträgt:

Legat des seligen Sal. N. Wechsler (Vater des Vereinspräses)	fl.	14700·—
Vermögen in Werthpapieren . .	»	12468·35

Einnahmen pro 1897:

Monatsbeiträge	fl.	1290·78
Geschenke (Spenden)	»	361·78
Sammelbüchsen	»	93·26
Subvention des löbl. Magistrates .	»	500·—
der Sparcassa	»	200·—
Procente des Hebald'schen Legates	»	120·—
» » Deiche'schen »	»	25·—
» » Bauminger'schen »	»	15·—
Eine Subvention der Frau Jonder in Bosnien	»	50·—
Procente von Spareinlagen . . .	»	538·80
Coupons, Miethzins etc.	»	1211·65
Verkaufte Gegenstände	»	58·50
	fl.	4464·11

Ausgaben:

Erhaltung der Stiftlinge	fl.	1455·58
Wohnungszins für mittellose Alte ausserhalb dem Vereine	»	548·—
Bekleidung und Beschuhung	»	130·89
Köchin	»	117·60
Arzt, Arztenei und Bäder	»	80·38
Wärter	»	23·74
Beheizung	»	284·02
Beleuchtung	»	51·57
Reparaturen des Hauses	»	185·92
Amortisation und Procente	»	995·55
Hauszinssteuer	»	107·74
Assecuranz	»	17·16
Gehalt für den Hausmeister und Wäscherin	»	102·95
Incassoprovision	»	256·12
Vereinsdiener	»	387·—
Drucksorten	»	22·—
Administrationskosten	»	72·96
	fl.	4839·18

Das Deficit beträgt fl. 385·07.

Der Vereinssecretär, Herr Ginzig, hob die Verdienste des Vereinesarztes, Herrn Dr. Kirschner, in vorzüglicher Weise hervor und beantragte, demselben den oeffentlichen Dank der Versammlung auszusprechen, was geschah.

Ferner beantragte Herr Ginzig, der Frau Ludwika Szanzer für die munificente Spende von fl. 2000, sowie dem löblichen Magistrate und der löblichen Direction der Sparcasse für die Subventionen den öffentlichen Dank auszusprechen und es ist geschehen.

Nachdem Herr Ginzig seine Rede vollendet hatte, wurde derselbe mit Beifall gelohnt. Hierauf ernante der Präses die Herren Aron Goldgart, Samuel Apfelbaum, Julius Feinknopf, Efroim Wickler, A. Pitzele und J. Grünzweig zn Scrutatoren und die Ergänzungswahl des Vorstandes ist vor sich gegangen.

Während dem Scrutinium hat eine Debatte über Vereinsangelegenheiten stattgefunden und an derselben haben sich die Herren: Salomon Wasserberger, Pinkus Landau, David Süsskind, Norbert Wasserberg, Baruch Eichhorn und Dr. Wechsler betheiligt.

Gewählt wurden die Herren: Juda Birnbaum, Abraham Ginzig, L. Lebenheim, Emanuel Tilles, Dr. Moritz Wechsler und Norbert Wasserberg.

Localangelegenheiten.

Mittheilung der Redaction. Wegen der Feiertage erscheint diese Nummer einige Tage verspätet. Die Artikel, wie: „Judische Industrie im krakauer Rayone“ werden in nächster Nummer fortgesetzt.

Maculirte Weben. Das Leinenwaaren-Lager der Fabrik Joh. Siegl & Co. hier Grodgasse 50 hat eine grössere Sendung maculirter Weben erhalten und dieselben werden mit 20% Rabatt an Detailkunden verkauft.

Geschäftsübernahme. Die Brüder Korngold, des gottseligen Salomon Deiches Enkel, haben das altrenomirte Damen-Confections-Geschäft der Firma R. Wachtel hier Grodgasse übernommen und diese werden wahrscheinlich Erfolg haben, zumal das grosse Geschäft S. Hirschfeld sich im Concurse befindet und die Obigen ein reichhaltiges Lager in- und ausländischer Erzeugnisse unterhalten werden.

Ein Irrgarten. Es hat hier ein Irrgarten in einer Schaubude auf der Zwierzyniecergasse geweilt, eine neu durchdachte Schaustellungsart, welche beim Besucher ein staunendes Interresse hervorruft, aber schon begann die Bevölkerung in besagte Schaubude ansehnlich zu strömen und doch hat der Eigenthümmer Alles auseinandernehmen lassen und ist nach Kattowitz gezogen. Dieser Herr scheint keine Geduld zu haben; derselbe möge mit dem Irrgarten nochmals herkommen, denn ein massenhafter Besuch steht in Aussicht.

Sterbefall. Am ersten Osterfeiertage wurde hier unter zahlreicher Betheiliegung des Publikums Osias Schauer, welcher im Alter von 62 Jahren gestorben war, zu Grabe getragen. Verblichener war ein ehrlich und strebsamer Geschäftsmann: תנצב"ה

Die Analfabetenschule für erwachsene Männer am Kazimierz, welche 48 Frequentanten im Alter von 18 bis 42 Jahren besuchten, wurde vor Pesach auf die Sommermonate geschlossen.

Den Unterricht leitete Oberlehrer a. d. Bürgerschule, H. Sal. Spitzer und brachte es dahin, dass alle Frequentanten die ersten Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben in der polnischen Sprache überwunden haben, so dass im nächsten Herbste s. G. w. schon zwei Abtheilungen eröffnet werden, die erste für diejenigen, welche in diesem Jahre den ersten Cours geendigt haben.

Der Studentenverein, dessen Obmann Herr Dr. Ludwig Lustgarten ist, und der so

segensreich für die hiesige Schuljugend wirkt, hat sich durch die Erhaltung dieser Schule ein besonderes Verdienst erworben.

Antwort der Redaction. Herrn S. W. hier. Aber, wir desavouiren diese Richtung aus Gründen einer verhängnissvollen Consequenz. Sie können aus den Folgen der Wirksamkeit eines Dr. Bloch, eines Scharf in Wien, die Lehre ziehen, nur diese haben den Antisemitismus in Wien grossgezogen. Dr. Smolka hat einmal im Parlamente aus Anlass der Angriffe des Wundarzten Türk Bescheid gesagt und zwar: »Laufen lassen,« Speciell lassen uns die Versorgerschaften derartiger Herren ganz kalt, das ganze Gethue ist eigennützige Fensterscheiben Politik. Wer ruft denn den Neid und Hass gegen uns hervor, wenn nicht Protzen, die sich Paläste kaufen lassen, wenn nicht Streber, die sich den Schein des Radicalen geben und mit einem Griffe sich im Spiegel als monsieur le deputé du l'arondissement Cracovie betrachten wollen. Sie glauben, wir sympathisiren mit den Andern, keine Spur, auch diese sind Ausbeuter und Egoisten, allein von der Vernunft ausgehend, ist es denselben nicht zu verargen, wenn sie das einmal Errauberte für sich ausnützen wollen und solches einem zweiten »Sichemporschwingenwollenden« gutwillig nicht abtreten wollen.

Advocatorische Tyranei. Ein armer, aber braver jüdischer Handwerker, beschwerte sich heute bei uns, dass er einem Wucherer namens W. einen Restbetrag von fl. 1, sagen Ein Gulden, schuldete, diesen Betrag klagte, sagen wir offen, ein jüdischer Advokat, liquidirte sich **13 fl.** und **19 kr.** Spesen und Gerichtskosten und schickte den armen Handwerker. pfänden. Der Advokat ist reich verheirathet und dabei ein Feinthuer. Ein solcher moralischer Raub das zweite Mahl vorkommend, würde hier mit vollem Namen stygmatisirt werden.

ALLERLEI.

„Erste Ungarische Allgemeine Assecuranz Gesellschaft". Das oben bezeichnete Versicherungs-Institut zählt wie bekannt zu den allerprimsten auf dem Continente und dieses erfreut sich auch hierzulande eines grossen Vertrauens, denn die „Erste Ungarische" erreicht in Galizien die höchste Versicherungssumme aller derjenigen in- und ausländischen Versicherungs-Gesellschaften, welche dazulande vertreten sind.

Viele unserer geehrten Leser werden wohl bei der in Rede stehenden Gesellschaft versichert sein, oder, die Absicht haben, mit solcher Versicherungs-Vorträge abzuschliessen, daher unterlassen wir es nicht, die Hauptziffern des vor kurzem erschienenen Berichtes der „Ersten Ungarischen Assecuranz Gesellschaft" im Nachstehenden zu veröffentlichen:

Im Jahre 1896 wurde bei der „Ersten Ungarischen" der Betrag von fl. 16,979.747 versichert und im verflossenen Jahre erreichte die Versicherungssumme dieser Gesellschaft den Betrag von fl. 19,219.438 somit fl. 2,239.690 mehr wie im Jahre 1896.

Die Gewährleistungs-Fonds der Gesellschaft sind folgende:

Voll eingezahltes Actien-Capital	fl.	3,000.000·—
Reserve-Capital	»	3,000.000·—
Special-Reserve	»	630.060·54
Gesammt-Prämien-Reserve in der Feuer- und Transport-Branche	»	2,020.000·—
Prämien-Reserve in der Lebensversicherungs-Branche .	»	31,393.283·83
	fl.	40,050.812·37



Verantwortlicher Redacteur Ch. N. Reichenberg. Druck von S. L. Deutscher in Podgórze.